Sprechsaal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht mehr einzuholender Verlust, während es den Detailleuren immerhin noch möglich geworden ist, die seitdem eingetretene, dem Geschäft günstigere Witterung auszunutzen.

Inzwischen haben sich die Grossisten auf die Herbsttouren begeben und suchen sich mit der Hoffnung auf einen flotten Vorverkauf für die kommende Saison zu trösten.

Erfreulicherweise darf konstatiert werden, dass die Mode dem Artikel Putzband nach wie vor ihre besondere Gunst gewährt. Infolgedessen ist denn auch auf die Ausstattung der neuen Kollektionen grosse Sorgfalt verwendet worden und namentlich seitens der Basler Nouveautés-Fabrikanten ein höchst gediegener Geschmack entwickelt und ausgearbeitet worden.

Chinés-Bänder in allen Breiten, jedoch meist in besseren Preislagen, stellen wiederum ein grosses Kontingent zu den Kollektionen. Neben grossblumigen Dessins, welche auch in Ombrè-Tönen gebracht werden, sind Früchtemotive als letzte Kreation kultiviert und hierunter wiederum Kirschenzeichnungen auf hellen und dunklen Fonds sehr beliebt.

Recht dankbare winterliche Effekte werden durch Kombinationen von Chinésfonds mit Hermeline, Panne oder Peluche fourrure erzielt, wie überhaupt letztere, langschäftige oder aufgeschnittene Gewebe das grosse Rennen zu machen berufen scheinen.

Boules-Ausführungen haben nochmals reiche Ausmusterung erfahren und für alle Preislagen herhalten müssen. Diese für Band sehr dankbaren Effekte werden flott gekauft und daher denselben seitens der Fabrikanten fortwährend noch vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet.

In den grossen Unis-Artikeln für Putz, wie Satin liberty und Taffetas brillant, in denen sich vordem die Nachfrage etwas abgeschwächt hatte, zeigt sich allerdings wieder mehr Interesse für prompte Ware sowohl, als auch für spätere Lieferung. Die breiten Nummern 54''' bis 68''' behaupten auch weiterhin ihre erprobte Konsumfähigkeit für farbig ebenso wie für schwarz.

Sammetband mit Atlasrücken ist in den für Hutputz in Betracht kommenden Mittelbreiten wiederum sehr stark begehrt. Die plötzlich belebte Nachfrage hat eine Preiserhöhung seitens des gesamten Marktes zur Folge gehabt.

Eine nicht zu verkennende Bewegung hat sich des Rohseidenmarktes bemächtigt. Sie hat in dem in den einzelnen Produktionsgebieten konstatierten Qualitätsausfall der bevorstehenden Seidenernte ihre Ursache, und wird aller Voraussicht nach auf die Bandpreise einen weiteren belebenden Einfluss ausüben.

Kleine Mittheilungen.

Grosse Seidendiebstähle sind in **Mailand** entdeckt worden. Die Vereinigung der italienischen Seidenindustriellen, die in Mailand ihren Sitz hat, wurde vor einigen Monaten benachrichtigt, dass aus ihren Etablissements wöchentlich etwa 100 kg Rohseide gestohlen würden, was einem Jahresbetrage von 200,000 Fr. gleichkäme. Die Diebstähle liessen sich aber nur schwer feststellen, da der Vereinigung mehr als hundert Firmen angehören, so dass aus den Magazinen jeder einzelnen Firma durchschnittlich über etwa 1 Kg. Seide per Woche verschwinden mochte. Ausserdem beträgt in Mailand der Seidenumsatz mehr als eine Million Lire pro Tag, so dass über Herkunft und Erwerb jedes einzelnen Postens keine wirksame Kontrolle ausgeübt werden kann. Da man aber vermutete, dass die Diebe unter dem Personal der Firmen zu suchen seien, wurde dieses lange Zeit heimlich beobachtet, und da fiel es denn auf, dass einzelne Träger und Ausläufer weit mehr ausgaben, als sie verdienten Sie führten ein flottes Leben, schickten ihre Frauen und Kinder in die Villegiatur, machten selbst Badereisen etc. Schliesslich entdeckte die Polizei, dass eine grosse Diebsorganisation zur Ausraubung der Seidenmagazine bestand und dass sich auch Hehler fanden, die die gestohlene Seide abnahmen. Einer dieser Hehler hat sich vor einiger Zeit vom „Geschäft“ zurückgezogeu und sich bei Mailand eine Villa gekauft. Vor einigen Tagen nun nahm die Polizei etwa 20 Verhaftungen vor. Der Hauptschuldige ist ein Ausläufer der Firma Colombo Siro. Bei seinen Schwiegereltern wurde Seide im Wert von mehreren tausend Lire gefunden. Unter den Verhafteten befindet sich ein Gastwirt Pessina mit seiner ganzen Familie; nur die Frau blieb verschont, weil sie auf dem Sterbebett liegt.

Elektrische Seidenbandweberei. Vor kurzem fand in Görwihl (Baden) unter dem Vorsitz des grossh. Amtmanns Pfeiffer eine Versammlung statt, die von gegen 400 Personen besucht war. Es wurde die Ausführung eines genossenschaftlichen Unternehmens beschlossen, das wohl in seiner Art und räumlichen Ausdehnung in ganz Deutschland einzig dastehen wird. Für über 500 Hausweber (Seidenbandweber) des Hotzenwaldes und Görwihler Berges, welche in 28 Orten wohnen, sollen die Webstühle mit elektrischem Antriebe versehen werden; die Anlage des Stromleitungsnetzes nebst Zubehör wird einen Kostenaufwand von 340,000 Mk. erfordern, welcher von der gegründeten „Kraftabsatzgenossenschaft Wald-Elektra Säckingen-Waldshut“ soweit er nicht durch den in dankenswerter Weise von der grossh. Regierung bewilligten Staatsbeitrag von 40,000 Mk. und der freiwilligen Beiträge der beteiligten Fabrikfirmen mit 24,000 Mk. Deckung findet, getragen wird. Die Vorteile des Unternehmens bestehen darin, dass die Seidenbandweberei als Hausindustrie überhaupt erhalten und damit der Wälderbevölkerung ein jährliches Einkommen von etwa 300,000 Mk. gesichert werden kann.

Französische Baumwollindustrie. Infolge der misslichen Lage der Baumwollweberei durch das rapide Steigen des Rohmaterials hat eine Versammlung von Fabrikanten in Rouen die Einschränkung der Produktion um wöchentlich zwei Tage beschlossen. Wahrscheinlich dürfte diese Einschränkung von Mitte Juni an in Frankreich allgemein eingesetzt haben.

Sprechsaal.

Frage 67.

Welche mechanische Jacquardmaschine mit Tringleseinrichtung ist vorteilhafter: die Doppelhub- oder die Hoch- und Tieffachmaschine? Empfiehlt es sich vielleicht, das eine oder andere System speziell für leichte oder schwere Qualitäten zu verwenden?